

Neue Warnsirene in Kordel in Betrieb

Jahrestag der Flutkatastrophe / Planung eines flächendeckenden Warnsystems

Ein Jahr ist es her, dass die Hochwasserkatastrophe das nördliche Rheinland-Pfalz und Teile Nordrhein-Westfalens getroffen hat. Im Landkreis Trier-Saarburg waren vor allen die Ortsgemeinden rund um Sauer und Kyll betroffen. Zum Glück kam es im Kreis zu keinen Todesfällen.

Um die Bevölkerung auch künftig effektiv warnen zu können, wurde zum Jahrestag der Flut in Kordel die erste neue Warnsirene im Kreis in Betrieb genommen. Landrat Stefan Metzdorf ließ sich gemeinsam mit Bürgermeister Michael Holstein sowie dem Ortsbürgermeister von Kordel, Medard Roth, die Technik und Warnmöglichkeiten zeigen.

Über 100 Dezibel Lautstärke in 30 Meter Entfernung, Möglichkeiten zur Warnung und Entwarnung und Funktionsfähigkeit bei Stromausfall – das sind einige der technischen Voraussetzungen, die die neue Warnsirene in Kordel mitbringt. Warnungen können nun direkt von der Integrierten Leitstelle oder manuell durch die Freiwillige Feuerwehr Kordel ausgelöst werden. Die Warnsirene wurde in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Trier installiert. Die Kosten betragen rund 18.000 Euro, die Förderung des Landes beziffert sich auf knapp 11.000 Euro.

„Für den Kreis ist die Inbetriebnahme der neuen Sirene in Kordel ein erster Schritt in Richtung eines flächendeckenden Warnsystems. Wichtig ist aber auch: Zu einem ganzheitlichen Konzept gehört es, auch bestehende Warnmittel – wie die Mobilien Lautsprecher der Feuerwehren



Die Warnsirene ist auf dem Dach des Kordeler Bürgerhauses montiert. Bei einem Pressetermin informierten (v.l.) der Kordeler Wehrführer Stefan Roth, Bürgermeister Michael Holstein, Landrat Stefan Metzdorf und Ortsbürgermeister Medard Roth.

– zu integrieren“, so Landrat Stefan Metzdorf. Um dieses Konzept fortzuschreiben sei man derzeit in Gesprächen mit den Stadtwerken Trier als potenziellen Kooperationspartner. Herausforderung sei es aber, ein geeignetes Planungsbüro zu finden, so Metzdorf.

Michael Holstein, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Trier-Land, meinte: „Sirenen alarmieren nicht nur unsere Feuerwehren, sondern sie sind auch ein Warnmittel von vielen für die Bevölkerung. Gerade Menschen an den Flüssen und Bächen in der VG Trier-Land mit langjähriger Hochwassererfahrung reagieren sofort, wenn nach starkem oder lang anhaltendem Regen die Sirenen

im Dorf laufen. Wir unterstützen ausdrücklich, dass nun eine moderne, zukunftsweisende Sirenengeneration angeschafft wird.“

Bund und Land stellen insgesamt 88 Millionen Euro als Fördermittel für die Beschaffung von Warnsirenen zur Verfügung, auf Rheinland-Pfalz entfallen hierbei 4 Millionen Euro. Insgesamt werden aus dem Sirenenförderprogramm etwa 300.000 Euro für den Landkreis zur Verfügung gestellt. Bei 100 Ortsgemeinden und vier Städten bräuchte es für ein flächendeckendes Sirenennetz im Landkreis laut ersten Einschätzungen der zuständigen Fachabteilung der Kreisverwaltung über 200 neue Warnsirenen.

Weiteres:

- Seite 2 | Großbrand in Hermeskeil
- Seite 3 | Education Hub vorgestellt
- Seite 3 | KVHS sucht Ehrenamtliche
- Seite 4 | A.R.T.: Wertsoffinseln ausbauen
- Seite 5 | CSD: Landrat Schirmherr / Stellenanzeige

Kreis-Nachrichten Redaktion

Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier
Pressestelle
Verantwortlich
Thomas Müller, Martina Bosch
Tel. 0651-715 -240 / -406
Mail: presse@trier-saarburg.de

Befragung zum Thema ÖPNV

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität möchte in einer Online-Befragung zum ÖPNV von den Bürgerinnen und Bürgern wissen, wo sie Handlungsbedarf seitens der Landesregierung sehen. Etwa beim Nahverkehr auf dem Land, in der Stadt, beim Bus- und Bahnangebot oder in puncto Ticketpreise, Informationen zur Nutzung, Barrierefreiheit, Umstiegsmöglichkeiten sowie hinsichtlich Service und Sauberkeit.

Die Befragung bildet den Auftakt zur Erstellung des neuen Landesnahverkehrsplans. Die Teilnahme an der Online-Befragung unter <http://www.rolph.de/buergerbeteiligung> ist bis zum 31. Juli 2022 möglich und dauert etwa fünf Minuten.

Ausbildung

Deine Zukunft in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg!

Die Kreisverwaltung bietet für 2023 folgende Ausbildungsmöglichkeiten

Duales Studium als Kreisinspektoranwärter:in

Verwaltungswirt:in

Mehrere Auszubildende Verwaltungsfachangestellte:er (Fachrichtung Landes- und Kommunalverwaltung)

Medizinische:r Fachangestellter:er

Ausführliche Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg findest Du unter www.trier-saarburg.de/ausbildung Ansprechpartner bei Fragen ist Stefan Baldy (Tel.: 0651 715-241; E-Mail: personalamt@trier-saarburg.de).

Kreis-Nachrichten online lesen

Bereits dienstags können Sie die aktuelle Ausgabe der Kreis-Nachrichten im Internet lesen unter

www.trier-saarburg.de



Ein Sägewerk in Hermeskeil stand in der vergangenen Woche in Flammen.

Großbrand in Hermeskeiler Sägewerk Sechs Personen leicht verletzt / Landkreis übernahm Einsatzleitung

Vergangenen Mittwoch wurden Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren zu einem Brand in einem Hermeskeiler Sägewerk alarmiert. Aufgrund der enormen Hitze und des Windes breitete sich das Feuer schnell auf ein umliegendes Holzlager aus und drohte auf ein angrenzendes Waldgebiet überzutreten. Bei dem rund 16 Stunden dauernden Löscheinsatz wurden sechs Menschen – darunter vier Einsatzkräfte – verletzt. Vier von ihnen wurden vorsorglich zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht, konnten aber nach kurzer Zeit entlassen werden.

Aufgrund der dynamischen Lage wurde gegen frühen Abend die Technische Einsatzleitung (TEL) des Landkreises Trier-Saarburg alarmiert. Mit Ausrufen der Alarmstufe 4 übernahm dann der Brand- und Katastrophenschutzinspekteur des Kreises, Michael Molitor, die Einsatzleitung. Auch Landrat Stefan Metzendorf sowie der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hermeskeil Hartmut Heck waren zur Unterstützung vor Ort.

Die TEL warnte die Bevölkerung in der betroffenen Region über die lokalen Medien aufgrund der teilweise starken Rauchentwicklung, Fenster und Türen geschlossen zu halten und sich möglichst nicht im Freien aufzuhalten. Diese Warnung konnte am folgenden Tag zurückgenommen werden.

Spezialeinheiten waren im Einsatz

Wichtiger Fokus der Einsatzkräfte war, die Ausbreitung des Brandes zu verhindern. Dazu wurden Riegel zwischen den brennenden Holzstapeln und dem Waldgebiet aufgestellt, die stetig mit

Löschwasser versorgt werden mussten. Um diese Wasserversorgung sicherzustellen, musste gegen Abend das Hermeskeiler Schwimmbad geräumt werden. Das Wasser wurde von dort zur Einsatzstelle transportiert. Außerdem unterstützten zwei Polizeihubschrauber die Löscharbeiten aus der Luft.

Mit Unterstützung diverser Spezialeinheiten wie beispielsweise einem Wasserwerfer der Polizei, der Feuerwehr der Airbase Spangdahlem und dem Hytrans – ein Hochleistungspumpensystem – der Berufsfeuerwehr Trier konnte in der Nacht der noch brennende Holzstapel gelöscht werden. Das Technische Hilfswerk leuchtete die Einsatzstelle großflächig aus.

Landrat Stefan Metzendorf: „Die Leistung der Einsatzkräfte bei diesem Brand war enorm. Vielen Dank an die Feuerwehren aus unserem Kreis, den Nachbarkreisen, der Stadt Trier und dem Saarland, die Unterstützung von der Airbase Spangdahlem, das Deutsche Rote Kreuz, den Malteser Hilfsdienst, das Technische Hilfswerk und die Polizei. Ganz besonders möchte ich auch die Hilfe der ansässigen Landwirte hervorheben, die mit ihren Fahrzeugen für Wassernachschub gesorgt haben.“



Die Löscharbeiten dauerten die ganze Nacht.

Eine Antwort auf den Fachkräftemangel

Präsentation des „Education Hub“: Plattform für Absolvent:innen und Unternehmen

Der Fachkräftemangel ist allgegenwärtig. Eine Möglichkeit dem zu begegnen ist es, Unternehmen schon frühzeitig mit den jungen Menschen in Kontakt zu bringen, die sich zwar noch im Bildungsprozess befinden, die aber bereits Ideen für eine Umsetzung in der Vielfalt der Arbeitswelt haben. Die Initiative „Education Hub“ (eduHub) setzt genau an dieser Stelle an.

Sie wird vom kreiseigenen Balthasar-Neumann-Technikum (BNT) in Trier, dem Landkreis und der Wirtschaftsförderung des Kreises gemeinsam getragen. Die Bundestagsabgeordnete Verena Hubertz und Landrat Stefan Metzdorf waren im BNT zu Gast und informierten sich über die Initiative. Ihnen bot sich ein eindrucksvolles Bild, das vor allem in der beispielhaften Präsentation von zwei Projekten bestand.

Über den aktuellen Stand des „Education Hub“ berichtete Projektleiter David Dimmig. Im Rahmen des EduHub würden Anforderungen von Projekten und Unternehmen sowie die Fähigkeiten von Absolvent:innen abgeglichen und zusammengebracht, erläuterte er.

Projektideen

Ein Beispiel für ein solches „Match“ wurde von Dennis Burbach präsentiert: Ihn brachte der eduHub mit der Firma S&D Blechtechnologie aus Zemmer zusammen. Für die Firma besteht die Herausforderung darin, verschiedene Lagersysteme im Rahmen ihrer Software zu bedienen, um das Material nicht zeitaufwendig suchen zu müssen. Der Absolvent des BNT erarbeitete ein System, welches anhand eines Tablets Bestandteile des Auftrages mit Hilfe einer

leuchtenden LED schneller auffindbar macht.

Mit dem Projekt „TmDz“ in Form der „Echtzeit-Telemedizin“ möchten Sascha Christens und Sam Selzner, die die Fachschule für Technik im BNT besucht haben, in der Medizin neue Akzente setzen. Hierbei kann der/die Arzt/Ärztin von überall aus mit einem mobilen Raum, der mit medizinischen Geräten ausgestattet ist, basismedizinische Untersuchungen durchführen. Vor allem wenn Patient:innen mehrfach im Monat eine Arztpraxis konsultieren müssen, bietet das TmDz enorme Vorteile. Kosten werden reduziert für den/die Mediziner:in und Patient:in, ebenso werden Patient:innen mit Mobilitätseinschränkung entlastet. Andere Arten der Telemedizin unterscheiden sich von der Echtzeit-Telemedizin darin, dass sie oft nur eine Ergänzung zum persönlichen Praxis- oder Klinikbesuch bilden, während die Echtzeit-Telemedizin in der Regel den persönlichen Termin ersetzt. Dieser wird gegebenenfalls erst später

im Rahmen einer Weiterbehandlung erforderlich. Als umfassendes Untersuchungszentrum hat das TmDz das Potenzial, die Versorgung in vielen Bereichen des Gesundheitswesens zu verbessern.

Innovative Berufsbildung

Verena Hubertz zeigte sich begeistert und wünscht sich „mehr so pragmatische Projekte, Ideen und Plattformen wie diese mit dem eduHub erprobt werden“. Auch Landrat Stefan Metzdorf würdigte den EduHub und sieht darin ein innovatives Stück Berufsbildung. Als Schnittstelle sei er eine Antwort auf den Fachkräftemangel. Dies vor allem, indem sich durch die Plattform der Weg zwischen dem Bildungsprozess und dem Ankommen im Arbeitsmarkt verkürzen könne. Wer sich für den EduHub und seine Möglichkeiten interessiert, kann sich weiter informieren oder direkt an David Dimmig wenden unter Tel. 0651/9180044, david.dimmig@eduhub-trier.de, www.eduhub-trier.de



Das Projekt eduHub wurde im Rahmen einer Präsentation vorgestellt. Die Bundestagsabgeordnete Verena Hubertz und Landrat Metzdorf (5.v.l.) zeigten sich beeindruckt von der Schnittstelle zwischen dem Bildungsbereich und den Unternehmen.

KVHS sucht Ehrenamtliche für Leitungsfunktionen

Für die Volkshochschulen in den Orten Föhren, Kordel und Nittel-Wellen werden neue ehrenamtliche Leitungspersonen gesucht.

Die Leitungsfunktion einer örtlichen Volkshochschule ist eine interessante und vielseitige Tätigkeit im Ehrenamt. Sie umfasst die selbstständige Gestaltung des Veranstal-

tungsprogramms, die Anwerbung und Betreuung von Dozent:innen und Kursteilnehmer:innen, die Organisation der Kurse und von sonstigen Veranstaltungen sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Für die Leitungstätigkeit wird von der Kreisvolkshochschule eine Aufwandsentschädigung sowie eine Sachkosten-

pauschale gezahlt. Interessierte wenden sich bitte an die Leiterin der Kreisvolkshochschule Trier-Saarburg, Judith Wai-bel (Tel. 0651-715 427; Email: judith.wai-bel@trier-saarburg.de).





Pastor Michael Zimmer ist seit 18 Jahren Seelsorger im Kreiskrankenhaus St. Fanziskus in Saarburg.

Seelsorger für das Kreiskrankenhaus Michael Zimmer feierte 25-jähriges Priesterjubiläum / Vertrauensperson für Patientinnen und Patienten



Kreiskrankenhaus
Saarburg

Pastor Michael Zimmer, Seelsorger des Kreiskranken-

hauses Saarburg, beging in einer feierlichen Messe sein 25-jähriges Priesterjubiläum.

Seit 18 Jahren ist er für alle Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitenden des Kreiskrankenhauses seelsorgerischer Ansprechpartner. Mit seiner ruhigen Art und ausgeprägten Empathie sei er auch für die Bewohner:innen im Seniorenzentrum eine wichtige Vertrauensperson, heißt es aus dem Kreiskrankenhaus.

Regelmäßig werden Gottesdienste in der Krankenhauskapelle und in der Aula des Seniorenheimes gefeiert, die von vielen Menschen besucht werden. Dabei arbeitet Pastor Zimmer eng mit den Pfarrgemeinden im Dekanat Konz-Saarburg und der Evangelischen Gemeinde Saarburg zusammen.

„Wir gratulieren Herrn Zimmer recht herzlich zu seinem Jubiläum, danken ihm für sein wichtiges Engagement für unsere Patienten und Bewohner und wünschen ihm viele weitere gute Jahre in unserem Haus“, so Verwaltungsdirektor Matthias Gehlen.

A.R.T. will Funktion der Wertstoffinseln ausbauen Sammelmenge von Speisen- und Küchenabfällen muss weiter gesteigert werden

Wer Altglas, Biogut oder Altkleider entsorgen möchte, tut dies meist an einer der zahlreichen Wertstoffinseln. Wer die Sammelcontainer aufstellt, kann je nach Landkreis unterschiedlich sein. Nur beim Biogut ist der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) für die Aufstellung zuständig. Sammelbehälter für Biogut finden sich jedoch bisher nur auf jeder zweiten Wertstoffinsel. Das soll sich künftig ändern, um diese Sammelstellen stärker und effektiver zu nutzen.

Altglas gehört zu den Verkaufsverpackungen. Deshalb sind für deren getrennte Sammlung die Dualen Systeme verantwortlich und müssen sich mit dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsverantwortlichen, hier also dem A.R.T., über die Art und den Umfang der Sammlung abstimmen. In der Region ist die Einsammlung von Altglas mittels Glascon-

tainern vorgegeben. Diese Altglascontainer sind wesentlicher Bestandteil jeder Wertstoffinsel in der Region.

Verantwortung für Altkleidersammlung

Wertstoffinseln werden häufig auch für die Einsammlung von Alttextilien genutzt. Hier sind neben gemeinnützigen Akteuren vor allem private Sammler aktiv. Keiner der Vorgenannten beteiligt sich an den Kosten für die Herrichtung, Instandhaltung und Sauberkeit der Standorte. Ein weiteres Problem in diesem Zusammenhang ist die Beseitigung widerrechtlicher Abfallablagerungen. Dieses Problem häuft sich in jüngster Zeit, da wegen schlechter Vermarktungspreise für Alttextilien die Kleidercontainer seltener oder gar nicht mehr geleert werden. Ob die bisherige private Samm-

Schulbücher zurückgeben

Die Bücher aus der Schulbuchausleihe aus dem zu Ende gehenden Schuljahr 2021/2022 müssen von den Schüler:innen zum Schuljahresende zurückgegeben werden. Eine Ausnahme besteht nur dann, wenn die Bücher - wie zum Beispiel das Biologiebuch - im darauffolgenden Schuljahr nochmals an die gleichen Schüler:innen ausgeliehen werden. Über die Rückgabetermine informieren die einzelnen Schulen.

Die Schüler:innen bzw. deren Erziehungsberechtigte werden gebeten, die Exemplarbarcodes (nicht nur ISBN) auf der Rückseite der Bücher mit den Exemplarbarcodes des Rückgabebescheines zu vergleichen.

Die Abteilung Schulen und Bildung in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg weist darauf hin, dass die Rückgabe spätestens bis Ende dieser Woche am 22. Juli 2022 (Freitag) erfolgt sein muss.

Ist ein ausgeliehenes Schulbuch beschädigt oder wird es nicht innerhalb der genannten Frist zurückgegeben, so besteht für die Jugendlichen beziehungsweise für deren Eltern Schadensersatzpflicht.



lung bestehen bleiben kann, muss daher geprüft werden.

Im Verbandsgebiet des A.R.T. gibt es 862 Wertstoffinseln. Künftig sollen diese stärker genutzt werden. So ist das Ziel des A.R.T., dass auf jeder Wertstoffinsel künftig mindestens ein Biogutcontainer steht. Damit das gelingen kann, appelliert der A.R.T. an die Ortsgemeinden Plätze für das Aufstellen der Sammelcontainer auszuweisen.

Es liege im Interesse aller Bürger:innen, das energetische Potenzial dieser Bioabfälle zu nutzen, so der A.R.T.. Dafür wolle man die Menge der erfassten Bioabfälle steigern. Speise- und Küchenabfälle sind als gärfähiges Material geeignet, um Biogas zu gewinnen und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Gasversorgung.

Bunte Feier zum Christopher Street Day in Trier

Landrat Stefan Metzdorf übernahm Schirmherrschaft / Motto: „Strong for everyone“

Hunderte Menschen mit Regenbogenfarben feierten den Christopher Street Day (CSD) im Queergarten des Schmitz e.V. im Schatten des Kreishauses am Willy-Brandt-Platz. Landrat Stefan Metzdorf hielt am vergangenen Samstag die Begrüßungsrede als Schirmherr der diesjährigen Veranstaltung unter dem Motto „Strong for everyone - zusammen sind wir stark“.

„Auch in Zeiten einer gefühlten Akzeptanz ist es weiterhin wichtig, die Missstände zu benennen. Diskriminierung, rechtliche Hürden oder Mobbing im Alltag sind nur einige Schlagworte, die für queere Menschen eine gesellschaftliche Realität beschreiben. Lassen Sie uns daher heute gemeinsam ein klares Zeichen gegen Diskriminierung und für Akzeptanz gesellschaftlicher Vielfalt setzen“, betonte Metzdorf.

Der diesjährige CSD forderte vor allem die Stärkung der Rechte der transidenten Menschen sowie die Änderung beziehungsweise Abschaffung des Transsexuellengesetzes wie im Koalitionsvertrag angekündigt.



Landrat Stefan Metzdorf begrüßte die Gäste des Christopher Street Days.

Es seien wichtige Botschaften an Politik und Gesellschaft, so Metzdorf. Daher sei ihm die Entscheidung Schirmherr der Veranstaltung zu werden sehr leicht gefallen.

In Rheinland-Pfalz fand der erste CSD im Juli 2003 in Trier statt. Der „Christopher Street Day“ erinnert an den ersten bekanntgewordenen Aufstand von homosexuellen, queeren und transidenten Menschen gegen die Polizeiwillkür in

der New Yorker Christopher Street im Jahr 1969. Seitdem gehen zum Gedenken an dieses Ereignis jährlich überall in der Welt Menschen mit einer friedlichen, farbenfrohen sowie stolzen Demonstration auf die Straßen. Ihre gemeinsamen Ziele: Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit schaffen, Toleranz, Akzeptanz sowie eine vollständige rechtliche und gesellschaftliche Gleichberechtigung von LSBTI- (Lesben, Schwule, Bi-, Trans- und Inter-) Menschen einfordern.

Stellenausschreibung

Der Landkreis Trier-Saarburg ist nicht nur durch seine Lage – im Herzen Europas – ein attraktiver Arbeits- und Lebensort. Der Kreis wächst – als Wirtschaftsstandort durch seine Nähe zu Luxemburg und durch den kontinuierlichen Ausbau von Bildungs- und Kulturstätten. Dadurch ist er mittlerweile für über 150.000 Menschen zum Lebensmittelpunkt geworden. Mit rund 600 Mitarbeitenden kümmert sich die Kreisverwaltung Trier-Saarburg mit Standorten in der kreisfreien Stadt Trier um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.

Im Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Trier-Saarburg sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere Stellen zu besetzen:

Sachbearbeitung Digitalisierung (m/w/d)
Verwaltungskraft Organisation/EDV (m/w/d)
mehrere Hygienekontrolleure (m/w/d)
Fachkräfte für Sozialarbeit (m/w/d)

Nähere Informationen zu den Aufgabenbereichen sowie zu den Anforderungsprofilen finden Sie auf unserer Homepage unter www.trier-saarburg.de/jobs

In Umsetzung unseres Gleichstellungsplanes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse) wird erbeten bis zum 5. August 2022 an die

**Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Zentralabteilung,
 Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier**

Veranstaltungen im Naturpark

Der Naturpark Saar-Hunsrück bietet verschiedene Veranstaltungen im Rahmen des Zukunfts-Diploms der Lokalen Agenda 21 Trier an:



- 26. August, 15-17.30 Uhr: Erlebniswelt Wasser - Mit Kescher und Gummistiefel im Bach
- 0. September, 19.15-21.45 Uhr: In geheimer Mission - Auf Fledermaus-Safari
- 16. September, 15-17.30 Uhr: Klimabewusst ernähren - Wildkräuterküche
- 30. September, 15-17.30 Uhr: Expedition Streuobstwiese - Apfelsaft keltern

Die Veranstaltungen richten sich an Kinder ab 6 Jahren, Familien und Erwachsene. Die Teilnahmegebühr beträgt 6 Euro für Kinder, 10 Euro für Erwachsene und 18 Euro für Familien. Eine verbindliche Anmeldung ist bei der Naturpark-Geschäftsstelle, Telefon 06503/9214-0, erforderlich. Infos unter: www.naturpark.org/aktuelles/veranstaltungen